

Seit 20 Jahren zeigt Ritterhude die Schätze der Erde

VON BILJANA NELOSKA

Ritterhude. Rosenquarze, Bernsteine, Karneole, Meteoritensplinter oder Bergkristalle, in allen Farben und Formen – bei der Ritterhuder Mineralien- und Fossilienausstellung gibt es fast alles, was das Steinsammlerherz begehrt: Aus allen Ecken glitzert, glänzt und funkelt es. Auch uralte, schneckenähnliche Fossilien, sogenannte Ammoniten, können bei der zweitägigen Ausstellung im Hamme-Forum bestaunt werden. Schon seit 20 Jahren kommen die Mineralien- und Fossilienbegeisterten jährlich in Ritterhude zusammen und zeigen ihre „Schätze aus der Erde“. 18 Jahre lang fand die Börse in der Schule am Moormannskamp statt und wurde von Harald Timmer organisiert. Der hilft dem Organisatorenteam auch nach dem Umzug der Ausstellung ins Hamme-Forum. „Dieses Jahr haben wir gut 30 Aussteller aus ganz Deutschland. Sie nehmen weite Strecken in Kauf, um ihre Stücke hier zu präsentieren“, berichtet Organisatorin Heike Behrens. Manfred Gansch stellte seine Schätze in Ritterhude bereits 1995, bei der ersten Mineralienbörse aus. „Meinen ersten Stein habe 1964 bei einer Tour durchs Weserbergland gefunden“, erklärt der Mineralien-Experte, wie seine Sammelleidenschaft begann. „Anfangs hat man beim Bergsteigen zufällig was gefunden. Später ist man dann nur noch sammeln gegangen und hat nebenbei noch kurz einen Berg bestiegen. Wenn man einmal damit anfängt, kann man nicht mehr aufhören“, beschreibt er seine Leidenschaft. Seite 3



Aus allen Ecken glitzert, glänzt und funkelt es bei der zweitägigen Ausstellung im Hamme-Forum.

FOTO: BILJANA NELOSKA

IN DIESER AUSGABE

LANDKREIS OSTERHOLZ
„Afghanistan-Einsatz ist positiv“

Generalleutnant Erich Pfeffer sieht bei der Wintervortragsreihe an der Logistikschule der Bundeswehr den Afghanistan-Einsatz positiv: „Wenn die Sicherheitskräfte und die Politik in Afghanistan zusammenarbeiten, haben die Taliban keine Chance. Es liegt in der Hand der Afghanen.“ Seite 5

AXSTEDT
Neue Info-Broschüre

Die Gemeinde Axstedt will sich stärker in der Öffentlichkeit präsentieren. In Arbeit ist eine Broschüre, die über Axstedt informieren soll. Bürgermeister Udo Mester stellte bei der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Kultur, Friedhof, Sport und Jugend einen Entwurf vor. Seite 5

GNARRENBURG
Museum macht Geschenke

Ein Besuch des Glasmuseums im ehemaligen Bahnhofsgelände verspricht an den Adventssonntagen ein besonderes Erlebnis. Von 14 bis 18 Uhr können sich die Besucher bei Kerzenlicht, Punsch, Glühwein und Keksen über Präsente aus der Glasproduktion der vier Glashütten freuen. Seite 5

SPORT
VSK verschafft sich Luft

Durch das spielfreie Wochenende hatte Fußball-Landesligist VSK Osterholz-Scharmbeck gleich zwei Wochen lang Zeit, um sich auf das wichtige Kelderduell gegen den TuS Neetze vorzubereiten. Die Zeit wurde offenbar sinnvoll genutzt: Die Kreisstädter setzten sich gegen das Schlusslicht mit 4:0 durch. Seite 8

NACHRICHTEN IN KÜRZE

KIRCHENGEMEINDEN
Konfirmanden heute anmelden

Osterholz-Scharmbeck (kkö). In den Kirchengemeinden der Stadt Osterholz-Scharmbeck und der Gemeinde Ritterhude beginnt im Frühjahr 2015 ein neuer Jahrgang mit dem Konfirmandenunterricht für alle Jugendlichen, die vor dem 1. Juli 2002 geboren wurden. Die Gemeinden bitten die Eltern, ihre Kinder am Montag, 24. November, um 19 Uhr in der Willehadi-Kirche anzumelden. Auch Kinder, die noch nicht getauft sind, können angemeldet werden.

TAGUNGSHAUS BREDBECK
Film über Fragen des Lebens

Osterholz-Scharmbeck (kkö). Das Tagungshaus Bredbeck zeigt am Dienstag, 25. November, ab 19.30 Uhr den Film „Geht doch!“ über die Wissenschaftlerin Annelie Keil zu biografischen Antworten auf Fragen des Lebens. Der Film wird im Café des Haupthauses gezeigt, der Eintritt ist frei. Annelie Keil ist anwesend und nach der Vorführung zum Gespräch bereit.

FEUER IN DER KÜCHE
Fett gerät in Brand

Osterholz-Scharmbeck (lau). Bei dem Versuch, in einer Pfanne in Brand geratenes Fett mit Wasser zu löschen, ist es am Freitag zu einem Küchenbrand in der Heidkampstraße gekommen. Nachdem der Löschversuch zu einer Stichflamme geführt hatte, gelang es der Verursacherin, das Feuer mit einem Handtuch zu ersticken. Die alarmierte Feuerwehr konnte wieder abrücken. Die Bewohnerin wurde wegen eines Schocks behandelt.

VORFAHRT MISSACHTET
10 000 Euro Schaden

Osterholz-Scharmbeck (lau). Teuer zu stehen kommt eine 48-jährige Autofahrerin eine Unachtsamkeit bei der Ausfahrt vom Videotheken-Parkplatz in der Bahnhofstraße. Nach Aussagen der Polizei übersah die Frau dabei einen von links kommenden Wagen. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Schaden von mehr als 10 000 Euro.

VORFAHRT MISSACHTET
13 000 Euro Schaden

Ritterhude (lau). Beim Versuch vom Gelände des Lidl-Marktes auf die Herrhausenstraße einzubiegen, hat ein 54-Jähriger nach Polizeiangaben einen Unfall verursacht. Er übersah einen von links kommenden Wagen. Die Autos kollidierten. Der Schaden wird auf 13 000 Euro beziffert.

WIR GRATULIEREN

GEBURTSTAG HEUTE:
82 Jahre, Horst Schedlitzki, Stubben

Überlandtour mit Einsichten

Einkaufsbus braucht mehr Fahrgäste / Bürgermeister in Linie 667 unterwegs

Osterholz-Scharmbecks Bürgermeister Torsten Rohde hat sich ein Bild vom Einkaufsbus gemacht. In der Linie 667 wäre er gern mit mehr Befürwortern der Aktion ins Gespräch gekommen. Aber sein Praxistest war ernüchternd: Auf der Frühfahrt durch die Ortsteile stieg nur eine Frau in Hülseberg zu.

VON CHRISTIAN VALEK

Osterholz-Scharmbeck. Osterholz-Scharmbecks Bürgermeister Torsten Rohde und sein Stellvertreter Klaus Sass sind vom bisherigen Zuspruch zur Buslinie 667 enttäuscht. Bei einem Praxistest nutzten auf der morgendlichen Fahrt nur wenige das lokale Verkehrsangebot durch City und Ortshäfen. „Ich hätte gedacht, dass mehr Menschen mit dem Bürgermeister sprechen wollen“, sagte Sass. Auf dem Rundkurs durch die Stadt und Heilshorn, durch Garlstedt und Freibenbüttel sowie Ohlenstedt und Hülseberg stieg dann doch noch jemand ein: Helga Behrendt wollte mal wieder mit dem Einkaufsbus in Richtung Pumpenberg und Buschhausener Einkaufspark fahren. Sie lobte das Projekt. Es sage für mehr Mobilität im ländlichen Raum. Behrendt bezahlt augenscheinlich fast schon mit Vergnügen die 1,90 Euro für die Fahrt im VBN-Gebiet. Die Fahrt mit dem geräumigen Bus habe Vorteile, wie sie weiß. „Sonst ist nur Hetzerei“, hat sie festgestellt. Mit dem Einkaufsbus könne sie relativ gemütlich einkaufen, sagte sie. Der Bus gebe ihr die Möglichkeit, unabhängig zu bleiben. „Wenn man mal zum Arzt muss, oder für dieses und jenes ist es toll.“ Das sehen auch andere Fahrgäste so, die Minuten zuvor den Einkaufsbus am Pumpenberg verlassen hatten. Zu ihnen gehören Ursula und Gerhard Baldzun. Das Paar

ist vor einem Jahr aus Bremen in die Kreisstadt gezogen. Die Linie 667 gibt ihnen nun das Gefühl, in einer Stadt zu leben. Sie haben ihr Auto abgeschrieben und wollen trotzdem mobil sein, wie sie betonen. Der Bus sei klasse: „Wir fahren jedes Mal mit“, sagt Ursula Baldzun. Wie solle man sonst zu Marktkauf und zum Meyerhoff-Einkaufszentrum kommen, fragt sie in die Runde. Sicherlich sei das öffentliche Verkehrsangebot in Bremen von einem ganz anderen Kaliber, räumt sie ein. Aber den Einkaufsbus möchte sie nicht missen. Und wenn das Angebot wegen geringen Zuspruchs zum

Jahresende eingestellt wird? „Wenn die Buslinie wieder eingestellt wird, sind wir wieder auf die Kinder angewiesen“, stellt Baldzun achselzuckend fest. An Bürgermeister Torsten Rohde und Klaus Sass, der das Projekt für die SPD betreut, geht der geringe Zuspruch nicht kommentarlos vorüber. Stirnrunzelnd sitzen sie im Bus und denken über die mögliche Fortsetzung des Projektes nach. Fest steht für sie, dass mehr Menschen das Angebot nutzen sollten und müssten. „Letztlich stimmen die Bürger mit ihren Füßen ab, ob es weitergeht“, stellt Rohde klar. Der Ein-

kaufsbus biete die Alternative, stressfrei einzukaufen. Projektbetreuer Klaus Sass will die Entwicklung bis Anfang Dezember beobachten, um dann über die Zukunft der Idee zu entscheiden. Er appelliert, dass die Ortsvorsteher im Stadtgebiet es ihrem Amtskollegen Jens Tietjen aus Sandhausen gleich-tun könnten. Der hat kürzlich mit Sandhausenern eine Einkaufstour mit dem 667er unternommen. Auch Vertreter des Rates und des Seniorenbeirats sind eingeladen, den Zuspruch zur Linie 667 anzuschreiben. Rohde und SPD-Ratsherr Klaus Sass wollen in jedem Fall mit den Sponsoren sprechen, wie sie sagen. Möglicherweise brauche das Projekt mehr Zeit, um sich zu eta-



Auf Tour mit dem Einkaufsbus in Osterholz-Scharmbeck. Torsten Rohde (links) und Klaus Sass begrüßen Helga Behrendt aus Hülseberg als Fahrgast im Bus der Linie 667. CVA-FOTO: C. VALEK

„Letztlich stimmen die Bürger mit ihren Füßen ab, ob es weitergeht.“

Torsten Rohde, Bürgermeister

blieren. Zurzeit unterstützen Marktkauf, Famila, Möbel Meyerhoff, Osterholzer Stadtwerke sowie Volksbank und Kreis-sparkasse das Angebot. Um das Projekt fortzuführen, müsse mit 15 000 bis 18 000 Euro an regulären Kosten pro Jahr gerechnet werden, heißt es. Wer Fragen zur Linie 667 hat, kann die Firma Buschmann unter Telefon 047 91 / 70 52 erreichen. Auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung geben unter Telefon 047 91 / 170 Auskunft zum Einkaufsbus. Informationen zu Abfahrtszeiten und Haltestellen sind in einem Prospekt zusammenfasst. Er liegt unter anderem auch im Rathaus der Kreisstadt aus.

171 Wallhecken entdeckt

Erfassung in Schwanewede beendet / Kreis setzt Kartierung fort

VON LUTZ RODE

Landkreis Osterholz. Um sie besser schützen zu können und um Sanktionsmöglichkeiten gegen Umweltschwerer zu haben, werden die Wallhecken im Kreisgebiet seit Ende 2013 systematisch erfasst. In der Gemeinde Schwanewede ist die erste Kartierung dieser Art im Frühjahr abgeschlossen worden, noch in diesem Jahr will die Kreisverwaltung die Kartierung in einer weiteren Gemeinde in Auftrag geben. 10 000 Euro sind dafür im Haushalt vorgesehen. 171 Wallhecken sind in ausgewählten Gebieten der Gemeinde Schwanewede erfasst worden. Der CDU-Kreistagsabgeordnete Torsten Wischhusen wollte während der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umweltplanung und Bauwesen wissen, ob denn bei der Erfassung neue Wallhecken entdeckt wurden, die bisher nicht bekannt waren. Wischhusens Interesse kam nicht von ungefähr: Er steht der Kartierung kri-

tisch gegenüber und bezweifelt, ob der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht. Der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, Johannes Kleine-Büning, musste passen. Einen konkreten Vergleich gebe es nicht, schließlich habe es bisher keine systematische Erfassung des Wallhecken-Bestandes gegeben, sagte er und ließ aber durchblicken, dass in der Vergangenheit wohl eher mehr Wallhecken verschwunden als neue hinzugekommen seien. Jutta Kemmer, die für die Biologische Station an den Kartierungsarbeiten beteiligt war, berichtete, dass das Vorkommen in der Gemeinde Schwanewede nach Durchsicht alter Karten auf etwa 120 Wallhecken geschätzt worden war. Bei der Kartierung stellte sich dann heraus, dass es gut 50 mehr waren, die nicht in den alten Karten eingezeichnet worden waren. Zwei neue Wallhecken sind ihrer Auskunft nach erst in jüngster Zeit im Gemeindegebiet gepflanzt worden.

Zuschuss für Paddock-Boden

Ausschuss will Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal unterstützen

VON LUTZ RODE

Landkreis Osterholz. Für die Sanierung des Paddock-Bodens soll die Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal einen Zuschuss vom Landkreis Osterholz erhalten. Der zuständige Sportausschuss des Kreistages hat sich dafür ausgesprochen, dem Beckendorfer Verein 8529 Euro zukommen zu lassen. 34 116 Euro soll es nach Vereinsangaben kosten, den Boden des Pferdeauslaufes wieder auf Vordermann zu bringen. Der Paddock, um den es geht, ist 1560 Quadratmeter groß. Die Pferde haben den Boden über die Jahre so verdichtet, dass dort bei Regen das Wasser nicht mehr versickert und sich schon bei kurzen Niederschlägen eine 30 Zentimeter dicke Matschschicht bildet, schreibt der Verein in seiner Antragsbegründung. Nun sollen zwei Dränagerohre verlegt werden, damit das Wasser richtig ablaufen kann und die Pferde keine nassen Hufe mehr bekommen.

Die Sportausschuss-Mitglieder sprachen sich dafür aus, den Verein nach den Förderrichtlinien des Landkreises finanziell bei dem Vorhaben zu unterstützen. Demnach können Sportvereine als Träger von Reitanlagen für dringende Reparatur- und Erneuerungsmaßnahmen an sportlich genutzten Außenanlagen einen Zuschuss in Höhe von 25 Prozent der Gesamtkosten erhalten. Die Verwaltung hat errechnet, inwieweit die Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal bislang Zuschüsse erhalten hat. Insgesamt zwölf Maßnahmen wurden demnach seit 1983 gefördert. Unterm Strich gab es Zuschüsse in Höhe von 40 338 Euro, zudem wurden zwischen 1983 und 2003 Darlehen in Höhe von 27 534 Euro gewährt. Die Reit- und Fahrgemeinschaft, gegründet 1978, zog 1982 nach Beckedorf. Das dortige Vereinsgelände ist bis 2042 gepachtet. Die Hälfte der rund 240 Mitglieder sind Kinder- und Jugendliche. Ein Vereinsschwerpunkt liegt im therapeutischen Reiten.